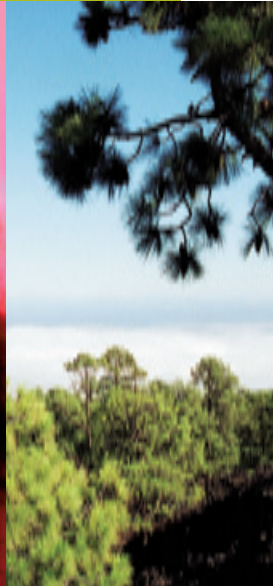


WDR 3

Musikkulturen im Radio und auf der Bühne



Termine im Mai und Juni

5 | 6.11

WDR 3. Aus Lust am Hören.



Nein, kein Apfel der Sorte Zuccalmaglio, benannt nach jenem rheinisch-bergischen Justizrat, Vornamen: Vinzenz Jakob von, der sich selber gerne »Montanus« nannte und aus dessen Bruders Feder, Vornamen: Anton Wilhelm Florentin von, die bekannten Verse stammen: »Die Blümelein, sie schlafen ...«. Nein, auch keine japanische Zierkirsche – aber ein für die menschliche Ernährung mindestens ebenso fruchtloses Gehölz: die Anfang April wieder einmal strahlend (»strahlend«?) schön erblühte Magnolie zu Hause im rheinisch-bergischen Garten. Fruchtlos – sei's drum; sowieso waren selbst an diesen sonnigst-warmen Tagen kaum Bienen unterwegs. Trockenheit? Varroa? Insektizide?

Nicht nur der metropolitane Mensch kommt ins Grübeln. Die Katastrophen, Revolutionen und Kriege dieses Frühjahrs – auch wenn sie in West- und Nordafrika, in Zentral- und Ostasien für uns Mitteleuropäer geographisch mehr oder weniger »weit weg« stattfinden, wirken global, verändern das Leben, an welchem Ort auch immer, unmittelbar um uns und wie wir es wahrnehmen. Es gibt keine Idylle. Veränderungen zu sehen, mögliche Verluste zu denken, prägt aber neben vielem anderem vielleicht auch unseren Blick und unser Ohr für Schönheit, Vielfalt und die jeweilige Einzigartigkeit musikalischer, überhaupt kultureller Ausdrucksformen.

In diesem Mai und Juni widmen wir uns bei den Musikkulturen in WDR 3 zum Beispiel japanischen, koreanischen, israelischen, syrischen, ägyptischen, tunesischen, westafrikanischen und – im Ausblick auf zwei große Festivals des Sommers – auch wieder



Es rüttelt sich der Blütenbaum

nordindischen und burmesischen Themen – Musik-Themen. Außerdem einer aus dem Folk gewachsenen Pop-Ikone, deren 70. Geburtstag global gefeiert und vermarktet wird (Bob Dylan) und z. B. einer Folksängerin, die eigene Lieder in der fast verloschenen Sprache der Sepharden Kataloniens singt (Rosa Zaragoza).

Heißt, wenn sie überhaupt etwas bedeutet, solche Beschäftigung (angesichts der Weltlage): wie Zuccalmaglios Schlafbote für die Kinder im Lied Sand in die Augen streuen oder eher Sand ins Getriebe? Auch der Dichter selber und seine dem bergischen Volksmund vor mehr als hundertfünfzig Jahren ab- und romanisierend zurechtgeschriebenen Lieder waren umstritten. Sand ins Auge des Volkes, auf dass es die kulturellen Krallen der Industrialisierung im ländlichen Raum nicht mehr erkenne? Oder Sand ins Getriebe herzloser Rationalisierung, die gar keinen Raum mehr für Volksgesang lässt? Johannes Brahms, der Zuccalmaglios Lieder überarbeitete und auf den Podien des bürgerlichen Musikbetriebs dauerhaft popularisierte, fand: »Hier weht frisches poetisches Leben«.

Auch wenn er nicht mehr in den Himmel wächst: pflegen Sie Ihren Blütenbaum. Hören Sie auf sein Säuseln. Teilen Sie seinen Traum.

SONNTAG

1. Mai 2011 • 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

Maiklänge

Gitarrenfolk, Songs und Klarinettenspiele

Mit Cecilia Aguirre

Am 1. Mai sind wir mitten im Folk-Frühling: von fließenden Gitarrenläufen über raue Songs bis zu Klarinetten-Improvisationen reicht die frische Farb-Palette. Gitarristen wie **Peter Finger** oder **Ulli Bögershausen** erzählen mit virtuosen, rhythmisch vertrackten Stücken und melancholischen Balladen ausdrucksvolle Geschichten ohne Worte – instrumentales »Fingerstyling«. Dagegen spielen im deutsch-englischen Folk-Duo **Broom Bezzums** die Worte eine wesentliche Rolle. Andrew Cadie und Mark Bloomer singen selbst geschriebene und alte Folk-Songs zu Fiddle, Gitarre, Mandola und Northumbrian Dudelsack. Sie präsentieren traditionelle Musik der Britischen Inseln; besonders aus Andrews Heimat Northumberland. Von den Färöer-Inseln stammt **Dánjal**. Der Singersongwriter lebte in Afrika, Schweden, den USA und Russland und verwandelt seine Musik – ähnlich dem wechselnden Naturschauspiel seiner Heimatinseln – innerhalb von Sekunden vom aufbrausenden Sturm in ein leises Flüstern ... »Afar« – »Von weither«, so heißt das neue Album des belgischen **Doumka Clarinet Ensemble**. Drei klassisch ausgebildeten Klarinettenisten verbinden gemeinsam mit dem Perkussionisten sensible Rhythmen und fantasievolle Improvisationen zu einer fernen Traumreise. Mit den verschiedenen Klarinetten-Timbres vom Piccolo- bis zum Bass-Register suggeriert das Trio Reminiszenzen an den archaischen Ugav; dem Blasinstrument, das laut biblischen Quellen aus dem Zelt des Nomaden Jubal erklang. Außerdem: Konzerttipps aus der Region, neue CDs und Aktuelles aus dem Bereich der Weltmusik.



3. Mai 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Victoria Hanna & al.
Altneustimmklänge aus Israel

Von Helena Rüegg



»Vocal performance« trifft **Victoria Hannas** von Elektronik und arabischer Oud gleichermaßen begleitete Stimmkunst sicher eher als das Wort »Gesang«. Mit Texten vom Talmud bis zu zionistischen und zeitgenössischen Dichtern beschwört sie die wechselvolle Geschichte des jüdischen Volkes und seines umstrittenen Staates, entfaltet eine ebenso faszinierende wie oft auch verstören-

de musikalische Vision der komplexen israelischen Identität. Leider musste die Künstlerin ihr Düsseldorfer Konzert Mitte April kurzfristig absagen, und wir bringen in dieser Sendung nun Aufnahmen ihres gemeinsamen Auftritts mit **Mariana Sadovska** beim TFF Rudolstadt. Dazu ein Blick auf die israelische Szene, die geprägt ist von arabischen, jemenitischen, nordafrikanischen, sephardischen, aschkenasischen und sogar indischen Einflüssen: Der Klarinettist **Michael Gorodofsky** stammt aus Moldawien und gründete in Israel das Klezmer-Ensemble **Bessarabia**. Der amerikanische Geiger Daniel Hoffmann spielt mit seinem Trio **Karpion** griechische und osteuropäische Musik. Im Ensemble Sultana lässt sich der Oud-Spieler **Yoel Ben Simkhon** von der Kultur seiner marokkanischen Vorfahren inspirieren. Das Trio **Ba Midbar** des Flötisten Barak Sober verarbeitet arabische, indische, französische und osteuropäische Einflüsse. Der Bassist **Avishai Cohen** hörte in seiner Kindheit die sephardischen Lieder seiner Mutter; inzwischen singt auch er auf Ladino, Hebräisch und Englisch.

SONNTAG

8. Mai 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

Baltica

Folk rund um die Ostsee

Mit Babette Michel



»folkBALTICA« heißt das jährliche Ostsee-Frühlings-Musik-Festival, das vergangenen Monat seine siebte Ausgabe über schleswig-holsteinische und dänische Bühnen brachte – Schwerpunkt: europäische Kulturhauptstädte des Ostseeraums. Aus dem Flensburger Haupt- und dem Abschlusskonzert erklingt in dieser »Musikkulturen«-Sendung Zeitgenössisch-Traditionelles aus Norwegen, Finnland, Schweden, Dänemark, Russland und Estland. Auch beim letztjährigen TFF waren baltische Bands vertreten: gewissermaßen schon im Anlauf auf das Rudolstädter Festival dieses Sommers: Rückblicke z. B. auf das estnische Ensemble **Klapp** und auf **Puces Etnograficais** aus Lettland.

MONTAG

9. Mai 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 *Konzert*

Klänge des Himmels – Klänge der Erde

Japanische Musik in Konzertmitschnitten des WDR

Mit Heinz-Dieter Reese



Die Katastrophe vom 11. März in Japan und ihre Folgen haben die Menschen weltweit erschüttert. Trauer über die Opfer und Entsetzen angesichts apokalyptischer Zerstörungen sind in Japan selbst mit einem starken Willen gepaart, den Lebensmut

nicht aufzugeben, sondern solidarisch und mit Zuversicht den Wiederaufbau anzugehen. Kunst und Musik, Tanz und Theater bieten Möglichkeiten, zum Gedenken innezuhalten und Unsagbares zum Ausdruck zu bringen, vielleicht sogar Trost und Kraft zu spenden. Als Reverenz an Japans traditionelle Kultur präsentiert wdr 3 noch einmal Ausschnitte von Kölner Konzerten aus zwei Jahrzehnten mit Musikern und Ensembles von dort. Der Bogen spannt sich von meditativen Klängen der Shakuhachi-Flöte zum energetischen Volksliedstil des Nordens, von kontemplativen Shōmyō-Gesängen buddhistischer Liturgien zur Vergänglichkeits-erfahrung gesungener Lyrik, von den »Klängen des Himmels« der Gagaku-Zeremonialmusik bis zu den »Klängen der Erde« bei dramatischen Darstellungen menschlicher Grenzerfahrungen in Nô-Theater und Epengesang.

DIENSTAG

10. Mai 2011 · 23:05 bis 24:00

wdr 3 open: SoundWorld

Für Musiker, die sich wehren Førdefestivalen

Von Birger Gesthuisen

Das Festival beleuchte, so schrieb seine Leiterin Hilde Bjørkum 2010, »den bedeutenden Beitrag von Musikern, die sich weigern zu verstummen – ein Festival der großen Kraft der Musik«. In der mittelnorwegischen Kleinstadt Førde findet seit 21 Jahren eines der wichtigsten Folkfestivals Europas statt – im letzten Jahr mit einem kritischen Thema: politische Verfolgung von Musikern in ihrem Land, und zwar auch und gerade nicht wegen explizit politischer Lieder. Schon traditionelle ›ethnische‹ Musik z. B. einer Minderheit löst häufig allein durch ihre ›falsche‹ Klanghautfarbe Aggression aus, und ein Musikinstrument kann als kreatives Werkzeug eigener kultureller Identität Verfolgung nach sich ziehen. Beispiele: der arri-vierte Sänger **Aurelio Martinez**, der als Garifuna in Honduras lebt; **Malouma** aus Mauretanien, die sich als Frau in einer islamischen Gesellschaft nicht aus der Öffentlichkeit drängen lassen will. Wie ein roter Faden im Festivalprogramm: Auftritte von drei Zigeuner-Ensembles – aus dem nordindischen Rajasthan, aus Ungarn und aus Serbien.





SONNTAG

15. Mai 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

Cross over roots

Klangvolle Quergänge und vertraute Pfade

Mit Cecilia Aguirre

»Ich sehe aus der Ferne auf das Land und muss mir eingestehen, dass ich kaum etwas für die Menschen tun kann«, sagt die iranische Sängerin und Komponistin **Cymin Samawatie**. Sie ist nicht nur Namensgeberin der Formation Cyminology, sie hat die Band auch geprägt durch ihre Verbundenheit zur persischen Poesie des Mittelalters, zu den Dichtern Hafiz und Rumi. Die vier Musiker mit iranischen, indischen, französischen und deutschen Wurzeln treffen sich, um gemeinsam persische Lyrik in einer modernen Klangsprache auszudrücken – Cross over roots.

Ganz andere Querverbindungen schafft der französische Pianist **François Couturier**: zum dritten Mal lässt er sich von dem traumgesponnenen Werk des Filmregisseurs Andrei Tarkovsky inspirieren: zu poetischen Balladen, die in einem assoziativen Zusammenhang zu Tarkovskys Leben und Kunst stehen. Hier führen bekannte Pfade in dunkle Landschaften.

Auch in den »Straßen nach Damaskus« spielen Filmfiktionen die Rolle von Wegweisern. Die westöstlich besetzte Projektgruppe »Syriana« um den syrischen Qanun-Spieler **Abdullah Chhadeh** lässt die Atmosphäre von Spionagefilmen der 50er-Jahre, Wüstendramen, orientalischen Sonnenuntergängen entstehen. Musikalische Quergänge zwischen Orient, Okzident und Filmsoundtracks werden miteinander verwoben und lassen vertraute Klänge in anderem Licht erscheinen. Außerdem: Konzerttipps aus der Region, neue CDs und Aktuelles aus dem Bereich der Weltmusik.

17. Mai 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Geata Krar Collective
Ethiopian Roots from London

Von Kerstin Kilanowski

Aufnahmen aus einem Konzert der Reihe »Klangkosmos – Weltmusik in NRW« vom 12. Mai aus der Wuppertaler Hauptkirche Unterbarmen

Während des Krieges mit Eritrea um die Jahrtausendwende, aber auch schon davor und danach flohen Hunderttausende Äthiopier vor der Armut aus ihrer Heimat und suchten ihr Glück in Europa. Im Großraum London lebt heute die größte Exil-Community. Die beiden äthiopischen Musiker **Robel Tesfaye** und **Temesegen Tareken** trafen in England aufeinander. Beide sind Virtuosen: auf der Krar, jener sechssaitigen, mit Fingern oder Plektrum gespielten Leier, die auf die Zeit König Davids zurückgeht, ebenso wie auf der Kebro-Trommel oder der Messenqu, einer einsaitigen Violine. Das dynamische Duo fand in **Genet Asefa** eine begabte Sängerin mit klangvoller, ausdrucksstarker Stimme. Ihre gemeinsame Liebe gehört der traditionellen Musik Äthopiens, reich verwurzelt in 82 ethnischen Gruppen und Sprachen des Landes. Das Geata Krar Collective tourt diesen Monat im Rahmen einer »Klangkosmos«-Reihe durch NRW. Unser SoundWorld-Porträt bringt Aufnahmen des Wuppertaler Konzerts vom vergangenen Donnerstag.





SONNTAG

22. Mai 2011 • 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Garmoshka, Rozhki & Co.

Russisches von einst und jetzt

Mit Thomas Daun

Mit den ersten Klangproben für den bald beginnenden Festival-Sommer schon im Ohr: Aufnahmen aus dem vergangenen, u. a. von **Svjatoslav Shershukow** und dem Ensemble **Nerekhtskie Rozhechniki**, den Beiträgen der russischen Sender Radio Rossija und Orpheus für das EBU Folk Festival 2010 im Rahmen des 20. TFF Rudolstadt – unglaublich virtuos gespieltes zweireihiges Knopfakkordeon und ein ebenso anrührendes wie frapierendes kleines Orchester von Schäfer-Hörnern. Überhaupt Russland – wir blicken auch einmal zurück auf WDR-Konzerte und Studioproduktionen mit russischer Musik aus Zeiten noch vor der Wende, längst Vergessenes oder von Späterem dick Überlagertes: **Zhanna Bitschewskaja** z. B., als sie noch aufgehender Stern einer jungen Folk-Szene war, oder auch **Eva-Maria Hagen**, die mit **Wolf Biermann** zusammen russische Romanzen auf deutsch sang.

Noch einmal zum TFF in Rudolstadt: die thüringische Kleinstadt in romantischer Lage südlich von Weimar hat rund 25000 Einwohner. Anfang Juli sind während der drei Festivaltage jedoch doppelt so viele Menschen vor Ort. Mit Blick auf das bald wieder anstehende Großereignis und auf den gerade aktuellen ARD-Themenschwerpunkt beleuchten die »WDR 3 Musikkulturen« einmal Vor- und Nachteile weltweit wachsender Mobilität speziell für das TFF. Sie ergründen, welche Rolle z. B. Billigflüge oder Migration spielen, und zeichnen ein paar Skizzen von sehr »beweglichen« Veranstaltern, Künstlern und Festival-Besuchern.

24. Mai 2011 · 20:05 bis 24:00

WDR 3 Spezial

Bob Dylan zum 70.

Von Michael Kleff, Thomas Mense und Bernhard Hanneken

»May you stay forever young!« sang Bob Dylan 1974. Da war er selbst Anfang 30 und konnte schon auf eine bewegte Künstlerbiographie zwischen Folk und Rock, Bühne und Leinwand zurückblicken. Jetzt wird er 70 und hat sich inzwischen noch so manches Mal neu erfunden. WDR 3 erinnert in einem vierstündigen Themenabend an Stationen dieses kurvenreichen Weges – von den frühen Radioauftritten zu Beginn der 60er Jahre bis zur noch immer andauernden Never Ending Tour. Die Autoren Michael Kleff, Thomas Mense und Bernhard Hanneken nähern sich dem Phänomen Dylan aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Originalton-, Text- und Musik-Beiträge verneigen sich nicht ehrfürchtig vor dem Denkmal des Folkrock-Fürsten und Schulbuch-Lyrikers. Sie laden ein, Dylan neu zu hören, und geben Einblicke z. B. in Kontroversen zu seinem Gesangsstil, in Neudeutungen seiner Texte und das Spektrum der Dylan-Rezeption in internationalen Cover-Versionen.



Dylan Undercover

Als Blind Boy Grunt unterließ Dylan Anfang der 1960er-Jahre seine vertragliche Bindung an Columbia Records, um bei den Aufnahmen des Albums »Broadside Ballads, Vol. 1« mitmachen zu können – neben bekannten Interpreten wie Phil Ochs und Pete Seeger. Die »Broadside«-LP erschien bei

Folkways Records, dem von Moses Asch gegründeten New Yorker Schallplattenlabel, das bis heute unter Folkfans einen legendären Ruf genießt. Kein Wunder, dass Bob Dylan von einem Vertrag bei Moses Asch geträumt hatte. Als Sideman unter dem Namen Blind Boy Grunt trat er auf einer 1963 in London aufgenommenen Platte von Richard Farina und Eric von Schmidt als Sänger und Mundharmonikaspieler auf. Auf dem Album »The Blues Project« begleitete er als Bob Landy Geoff Muldaur am Piano. Und unter dem Decknamen Tedham Porterhouse spielte er Mundharmonika für Ramblin' Jack Elliott bei dem Song »Will The Circle Be Unbroken«.

Die Stimme, die Amerika erzählt

Bob Dylan singe »wie ein Kojote hinter dem Stacheldraht«, schrieb einmal ein Kritiker, und dem Autor John Updike kam es 1964 so vor, »als könnte man mit Dylans Stimme eine Pfanne scheuern.« Die facettenreiche Stimme Dylans ist in der Tat unfähig zum Belcanto-Pop: nuschelnd und scharf artikulierend, distanziert und nah, cool und verletzlich, rau und innig, schneidend und einnehmend – für den Dylan-Biograph Richard Klein vergegenwärtigt sie erzählerisch das zeitgenössische Amerika und evoziert dabei einen weiten geschichtlichen Horizont, in dem auch der Kojote als Teil einer indianisch-amerikanischen Mythologie seinen Platz hat.

Covering Dylan

Seine religiös geprägten Lieder fanden Liebhaber bei Chören und Gospel-Sängern, politische Lieder nahmen Aktivisten rund um den Globus auf; andere sangen seine Lieder »nur«, weil es großartige Songs waren und sind. Viele solcher Cover-Versionen haben sogar ein Eigenleben, unabhängig vom Autor, begonnen: Manfred Manns »Mighty Quinn«, Julie Driscolls »This Wheel's on Fire« und vor allem Jimi Hendrix' »All Along The Watchtower« gehören heute zum Kanon der Popmusik des 20. Jahrhunderts. Doch wenn auch die überwältigende Mehrheit der Coverversionen aus dem englischsprachigen Raum stammen – beschränkt sind sie darauf nicht. Ein Koraspieler aus Westafrika hat sich an Dylan versucht und ein Ukulele-Spieler aus dem Pazifik, eine Roma-Gruppe aus Ungarn ebenso wie ein Reggae-Musiker aus Jamaika oder ein Sänger aus Norwegen.



29. Mai 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Melancholie & Anarchie

Weltklänge im Extrem

Mit Cecilia Aguirre

Das Moers Festival feiert an Pfingsten seinen 40. Geburtstag und wieder einmal sind den stilistischen Extremen keine Grenzen gesetzt! Denn, so Festivalleiter Reiner Michalke: »Wir laden ein zum Tanz mit Musikern aus Kolumbien, Cuba und Nigeria.« Aus dem Senegal kommt Thione Seck mit seiner **Orientation**-Band. Wenn auch international nicht so bekannt ist wie seine Landsleute Youssou N'Dour oder Baaba Maal, so genießt er doch in seiner Heimat Senegal die allerhöchste Anerkennung. Aus Kolumbien stammt die hochenergetische Formation **La-33**: sie bereitet Urban Salsa & Latin Jazz für diejenigen auf, denen Salsa bereits zu antiquiert war. Und der südafrikanische Meister **Abdullah Ibrahim** beehrt das Festival mit einem seiner seltenen Solo-Konzerte. Auch die Düsseldorfer Jazz Rallye kommt nicht ohne anarcho-melancholische Weltmusik aus: dort treffen wir auf das kubanische Jazz-Flair von **Habana Sax** und oder die pralle Südstaaten-Ironie der **Mardi Gras BB**.

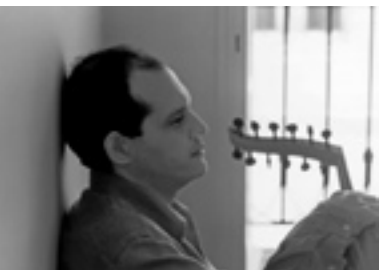
Außerdem schauen wir auf das 11. Afrika-Festival in Münster und präsentieren Konzerttipps aus der Region, neue CDs und Aktuelles aus dem Bereich der Weltmusik.



Klänge aus dem Land der Jasmin-Revolution Tunesische Träume

Von Suleman Taufiq

Produktion WDR 2011



»Wenn das Volk zum Leben strebt, muss sich das Schicksal seinem Willen unterwerfen«. In den 1930er-Jahren schrieb der tunesische Dichter Al Schabi diese Verse. 80 Jahre später wurde sein Poem zu einer Hymne der Revolution. Seit dem 14.1.2011 ist in Tunesien vieles im Umbruch. Der ersten Jugendrevolte in Nordafrika ist es gelungen, einen Übergang zur Demokratie in die Wege zu leiten. Sie wird »Jasmin-Revolution« genannt, nach der wohl duftenden Pflanze, die in tunesischen Vorgärten wächst. Die Jasminblüte steht auch für einen spezifisch tunesischen Lebensstil. Tunesien war seit jeher ein kulturell entwickeltes Land mit reicher musikalischer Tradition. Es beherbergt in seiner vielfältigen Geschichte verschiedene Völker und Kulturen. Der Islam und die arabische Sprache gaben ihm die Gemeinsamkeit. Im vergangenen Jahrhundert stand Tunesien 75 Jahre lang unter französischer Kolonialmacht. Diese Zeit hat den Staat verändert. Viele Tunesier sprechen bis heute als zweite Sprache Französisch, was den Zugang zu Europa erleichtert. Auch die tunesische Musik enthält viele Einflüsse: von alten spanisch-maurischen bis zu heutigen orientalischen und europäischen Klängen. Musiker wie **Anouar Brahem** oder **Dhafer Youssef, Salah El Mahdi, Sonia Mbarek, Henda Zouari** und die beiden Brüder **Amine** und **Hamza** haben international Anerkennung und Erfolg.



MONTAG

30. Mai 2011 · 20:05 bis 22:00

Global Local Music vorm Gobelin

Musikkulturen der Welt live in Bielefeld

Review & Preview:

die jüngste und die nächste Spielzeit

»Mittwochskonzerte der Musikkulturen«

Mit Antje Hollunder

In ihre fünfte Saison gehen im Herbst die Bielefelder »Mittwochskonzerte der Musikkulturen«, die WDR 3 gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt veranstaltet und aus dem Kammermusiksaal der Rudolf-Oetker-Halle live überträgt – auf diesem Sendeplatz: »WDR 3 Konzert«. In dessen heutiger Ausgabe erklingen noch einmal die sechs Musikkulturen der vergangenen Spielzeit: **Gong Linnas** neue Songs mit alter Poesie aus China, **Kaushikis** Raga-Gesang aus Kalkutta, die gegensätzlichen Klangwelten der georgischen Ensembles **The Shin** und **Russudan Meipariani**, der Pferdehaar-Kniegeigen-Drive des **Jouhiorkesteri** aus Finnland, Cante Flamenco aus Málaga mit **Rocio Bazán** sowie Schubert-, Brahms- und vor allem Mahler-Adaptationen der Osttiroler **Franui Musicbanda**. Dazu kommen Vorgeschmäcker auf die nächste Saison: russische Saitenkunst, türkisch-spaniolische Hochzeitsklänge, Reisen ins musikalische Herz Madagaskars und zu den Höhenflügen des nordindischen Dhruwad, finnische Frauenlieder und eine Begegnung zwischen gotischer Fiedel und Fado.

31. Mai 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Klanglandschaften Afrika-Orient
Mehr als nur Konzerte in Mülheim/Ruhr

Von Barbara Wrenger

Am Netzwerk der Kulturen der Welt – vor allem der orientalischen entlang der sogenannten »Seidenstraße« – hat das Mülheimer Theater an der Ruhr von seiner Gründung an eindrucksvoll gewoben. Seit nunmehr vier Jahren stellt es verstärkt Musikalisches und auch viel Subsaharisches aus Afrika auf seine Bühne. »Klanglandschaften« nennt sich die gemeinsam mit wdr 3 und dem NRW Kultursekretariat Wuppertal entwickelte Konzertreihe. Doch was heißt im Theater »Konzert«? Die Bretter, die die Welt bedeuten, ihr Spiel mit Licht, Kostüm und Requisiten, der Duft dichterischer Freiheit, wie er gewissermaßen in den Kulissen hängt – solch günstiges Ambiente und natürlich die Eigenart anderer Musikkulturen lassen nicht selten mehr entstehen als nur eine musikalische Werk- oder Nummernfolge. Diese »SoundWorld« blickt noch einmal zurück auf Mülheimer Inszenierungen z. B. der madegassischen Reisbauernoper »Hira Gasy« oder literarischen Annäherungen an die Heiler- und Fakir-Welt der marokkanischen »Aïssâwa«-Musikanten. Sie blickt auch schon einmal auf die kommende Saison, die u. a. ghanaisches Musiktheater verspricht.





DONNERSTAG / HIMMELFAHRT

2. Juni 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Sepharad – Al-Andalus: Terra de jueus Jüdische Musik aus Katalonien, Saloniki und Istanbul

Mit Cecilia Aguirre

und u. a. Aufnahmen aus einem Konzert der Reihe »Klangkosmos – Weltmusik in NRW« vom 21. März aus der Bleckkirche, Kirche der Kulturen, Gelsenkirchen mit Rosa Zaragoza und Rusó Sala

Sepharad heißt die Iberische Halbinsel mit hebräischem Namen. Al-Andalus hieß Spanien im Mittelalter, als es unter maurischer Herrschaft stand. Trotz mancher Verklärung kann diese Epoche wohl auch heute noch wirklich als historisches Beispiel eines im großen und ganzen friedlichen Miteinanders von Kulturen und Religionen gelten. **Rosa Zaragoza**, die Sängerin aus Barcelona, war mit einer »Klangkosmos«-Tournée in Nordrhein-Westfalen unterwegs und im Rahmen der »jüdischen Kulturtag« zu Gast auch in Gelsenkirchen. Neben ihren eigenen Liedern in katalanischem Spaniolisch erklingen in dieser Sendung auch traditionelle sephardische Cantigas und Romanzen aus dem Osmanischen Exil, wohin ein Großteil der spanischen Juden vor der Reconquista floh: Musik der jüdischen Gemeinden Griechenlands und der Türkei, in deren Sprache und kulturellem Gedächtnis sich Sepharad erhielt, in Aufnahmen z. B. mit **Savvina Yannatou**, **Janet & Jak Esim** und dem Ensemble **Saltiel**.



SONNTAG

5. Juni 2011 • 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

Welsche Klänge

Musiken aus Savoyen, Tessin, Piemont, Ligurien
Mit Barbara Wrenger

Traditionelle Musik aus den Savoyer Alpen präsentierten **Jean-Marc Jacquier** und **Claudius Perrin** vergangenen Sommer als Vertreter des italienisch-schweizerischen Rundfunks beim EBU Folk Festival im Rahmen des TFF Rudolstadt – schon rechte Heimat-Exoten unter vielen global agierenden Bands. Die wdr 3 Musikpassagen schnuppern heute ein wenig an bodenständigen Musik-Blüten, und zwar zwischen Alpen und Riviera. Auch ältere wdr-Aufnahmen kommen wieder zu Gehör: Studioproduktionen z. B. mit der piemontesischen Kapelle **La Ciapa Rusa** oder mit den Genueser Gebrüder-Doppel-Duo **Fratelli Carlo**, außerdem Vor-Ort-Aufnahmen aus dem Ligurien der frühen 80er-Jahre, z. B. mit der **Compagnia Sacco** aus Ceriana. Dazu, wie immer, Aktuelles und Interessantes aus der NRW-Szene der Musikkulturen.

DIENSTAG

7. Juni 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

**Koreanische Klänge von Leben und Tod
Traditionelle Musiken der Dörfler
und Schamanen**

Von Matthias Entreß

Aufnahmen aus einem WDR 3 Funkhaus-Konzert der Musikkulturen vom 20. Mai aus dem Kölner Funkhaus am Wallrafplatz mit der **Folk Music Troupe des National Center for Korean Traditional Performing Arts**, Seoul (National Gugak Center)

Ein ganz besonderes Konzert-Ereignis aus Korea: sehr im Gegensatz zur zeremoniellen Klangkultur des koreanischen Hofes kultiviert die traditionelle Musik der »einfachen Leute« den Ausdruck der leidenden und überquellenden Seele. Die zehnköpfige »Folk Music Troupe« des National Gugak Centers Seoul konzentriert sich auf die Liedkunst in den Stilen verschiedener Provinzen und im zweiten Teil des Konzerts auf die mitreißende und erschütternde schamanistische Improvisationsmusik »Sinawi«, ein Ritual, das sich aus verhaltenem Beginn in ein Chaos emotionaler Exaltation hochschraubt – archaischer Free Jazz einer räumlich und zeitlich uns sehr fernen Kultur. Die »Minsog'ak«, wie »Volksmusik« auf koreanisch heißt, klingt fremd, aber nur im ersten Moment. Denn die rauen, sich überschlagenden Stimmen und das »Neung«, das heftige Vibrato, das die Spielweise aller Instrumente bestimmt, erzählen auch uns Europäern unmittelbar eindrücklich von der universellen Fülle des Seins.



SONNTAG

12. Juni 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

AfroLusAmerica

**Lissabon – Luanda – Salvador de Bahia
und zurück**

Mit Babette Michel



Die Musikkulturen gehen auf Entdeckungsreise in die unerschöpflichen Klanggebiete der Nachfahren der Lusitaner – jenes Volkes, das vor Jahrtausenden auf der iberischen Halbinsel lebte. Ausgehend vom heutigen Portugal mit dem Fado von **Ana Moura** und dem Tasca Beat von **OqueStrada** begeben wir uns auch in die Musikwelten der Auswanderer – in portugiesischsprachige Länder wie Angola, Mozambique und Guinea-Bissau sowie Brasilien. Auf den Kapverdischen Inseln, die vor ihrer Besiedlung durch die Portugiesen unbewohnt waren, macht uns **Mario Lucio** mit den Querverbindungen zwischen Europa, Afrika und Amerika bekannt und stellt uns eine kreolische Kultur vor,

die aus der Vermischung europäischer und afrikanischer Einflüsse entstand. Mit dem vor über 500 Jahren einsetzenden Sklavenhandel gelangten Menschen und Musiken aus Afrika – z.T. über die Kapverden – nach Amerika. Auch in der einzigartige Mischkultur Brasiliens mit Sängerinnen wie **Lúisa Maita**, **Paula Morelenbaum** oder **Céu**, haben sowohl Afrikaner als auch Lusitaner ihre Spuren hinterlassen. Und: in Portugal sieht und hört man sich wieder – zugereiste Künstler wie **Eneida Marta**, geboren in Guinea-Bissau, **Sara Tavares** von den Kapverden und **Bonga**, geboren in Angola, beweisen es. Weitere neue CDs und Konzerttipps stehen auf dem Programm und Aktuelles aus dem Bereich der Weltmusik.

13. Juni 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

**Espíritu Santo del Tango
Gottverdammte menschliche Stimmen
und die Zungen des Bandoneón**

Mit Cecilia Aguirre



Auf seine Weise wird der Tango, Musik tiefster Seelennot und Todesnähe, immer unsterblicher. Seit nunmehr einem Jahrhundert schreitet der »traurige Gedanke, den man tanzen kann«, im Triumph um den Globus. Doch immer sind es die zerknitterten, faltigen, vom wirklichen menschlich-allzu-(männlich-)menschlichen Leben gezeichneten Gesichter und Stimmen, die, über die Show hinaus, dem Tango seinen dauerhaften Biss und seine nachhaltige Wirkung verleihen – im Zusammenspiel mit der rhythmischen Raffinesse, Souveränität und Gelassenheit, mit der die Instrumente sekundieren, allen voran das ebenso melodiöse und kontrapunktische wie perkussive Bandoneón. **Daniel Melingo** lebte solchen Tango letzten Sommer beim TFF auf der Bühne des Thüringer Landestheaters in Rudolstadt.

Neben Ausschnitten aus seinem Konzert bringen die WDR 3 Musikkulturen auch Fundstücke aus anderen, älteren WDR-Tango-Produktionen, mit dem **Sexteto Mayor** z. B. oder mit **Rodolfo Mederos**, und jüngeren wie mit dem Frankfurter Quartett **Mi Loco Tango**, dem Göteborger **New Tango Orchestra** oder dem Brüsseler Quintett Soledad. Dazu, wie immer, Aktuelles aus der Musikszene.



DIENSTAG

14. Juni 2011 • 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Im Klang des Nil

Auf den Spuren Soliman Gamils

Von Paul Paulun

Als Howard Carter 1922 das Grab Tutanchamuns entdeckte, waren in Ägypten Forscher aus aller Welt der Vergangenheit auf der Spur. Schon als Kind begleitete Soliman Gamil Archäologen, um etwas über die Musik der pharaonischen Zeit zu erfahren. Im Anschluss an seine musikalische Ausbildung in Kairo und Paris zog er mit einem Tonbandgerät durch Ägypten, um traditionelle Rituale zu dokumentieren. Einige der Dorfmusiker lud er zu sich nach Kairo ein, um gemeinsam mit ihnen musikalisch zu experimentieren. Wie viele andere Künstler der 1950er- und 60er-Jahre sah **Soliman Gamil** unter Präsident Nasser Möglichkeiten, die Idee einer neuen Gesellschaft mitzugestalten. Sämtliches kulturelles Engagement kam aber 1970 mit dem Machtwechsel zu Sadat abrupt zum Erliegen – und so ist Gamils Musik heute in Ägypten weitgehend unbekannt. In dem 1971 in Rom entstandenen Film ›Summer 70‹ von Nagy Shaker und Paolo Isaja tritt die für Gamils Kompositionen charakteristische Mischung aus Weisheit, Anmut und psychedelischer Kraft in ein interessantes Spannungsfeld zu den Bildern. Seit Herbst 2010 gehört der experimentelle Film, dessen Tonspur ausschließlich aus Gamils Musik besteht, zur ständigen Sammlung des Museum of Modern Art in New York.

18. Juni 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

EBU Folk Festival 2011

**Europäische Radio-Momentaufnahmen
aus Opatija (1)**

Mit Bernhard Hanneken

»Abbazia – Winter Curort und Seebad« – so warb die Kleinstadt deutschen Namens Sankt Jakobi an der Kvarner Bucht im Nordwesten Kroatiens vor hundert Jahren um Feriengäste. Und der gewisse morbide Charme der Donaumonarchie spielt natürlich auch im Tourismus des heutigen Opatija eine wichtige Rolle. Zu Pfingsten ging hier das Folk Festival der Europäischen Rundfunk-Union EBU über zwei stimmungsvolle Bühnen. Es war die 32. Ausgabe in einer nun schon sehr langen ununterbrochenen Serie von jährlichen Bestandsaufnahmen dessen, was die öffentlich-rechtlichen, nicht-kommerziellen Sender beim Thema zeitgenössischer Umgang mit traditioneller Musikkultur bewegt und was sie anzubieten haben. WDR 3 entsandte diesmal eine Kölsche Musikgröße: Klaus den Geiger im Duo mit dem Gitarristen Sascha Loss (»Salossi«). In diesem WDR 3 Konzert außerdem in Aufnahmen des Kroatischen Rundfunks: Ausschnitte von weiteren EBU-Ensembles zwischen Spanien und Estland, Norwegen und der Ukraine. Teil 2 folgt am 23. Juni.



19. Juni 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen***Donauanarchie****Entstaubte Denkmäler österreichischer****k. u. k. Tonkunst**

Mit Cecilia Aguirre



Zweimal im vergangenen Jahrhundert, wenn man so will, zerbrachen im südlichen Ost-Mitteleuropa Gefüge selbstverständlicher Werte: mit dem Ende »Kakaniens«, der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie, im Ersten Weltkrieg und mit dem Zerfall Jugoslawiens nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs. Doch stetig, nicht nur spektakulär-lärmend wie im »Balkan Brass«, auch behutsam-leise, machen sich Musiker dieser Region daran, Musiktraditionen dennoch fortzuschreiben, Erstarres zu beleben, Ungepflegtes und Vergessenes zu entstauben oder auch beherzt für die Gegenwart zu »recyclen«.

Z. B. die **Hannes Löschel Stadtkapelle**: an der Grenze zwischen Wiener Kunst- und Volksliedgesang tastet sie sich ins Innere von Franz Schuberts Liederwelt vor, konzentriert sich auf das biographische Umfeld, beleuchtet und umrahmt es mit traditionellen wie neuen Wiener Liedern, Tänzen und Stückerln. Oder die **Klapa Cambi**: der dalmatinische mehrstimmige Männergesang wurde abseits der Adria lange kaum wahrgenommen und wenn, dann bisweilen als angestaubtes Brauchtum belächelt. Dies aber verändert sich: junge Klapas finden heute vielfältige Wege, das traditionelle »Ständchen« augenzwinkernd in den modernen Alltag zu integrieren, sogar mit aktuellen Pop-Hits.

Ausschnitte aus zwei TFF-Konzerten des vergangenen Sommers, dazu Dvorák und Janáček a-cappella mit den **Slavonics** und weitere aktuelle Musikkulturen-Klänge aus dem Donauraum – sowie, wie immer, aus NRW.

21. Juni 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Gesänge vom Baum des Orients

Abed Azrié chante Adonis

Von Suleman Taufiq

Abed Azrié, ein Komponist und Sänger in Paris. Seit Beginn seiner musikalischen Wanderung basiert seine Arbeit auf Poesie. Immer vertont er visionäre, zeitlose Texte, die die essentiellen Fragen des Menschen behandeln: Freiheit, Tod, Liebe, Erneuerung. Als erster Künstler aus dem Orient widmete **Abed Azrié** sein jüngstes Werk der Poesie von **Adonis**, dem wohl bedeutendsten Dichter und Gelehrten der heutigen arabischen Kultur.

Neben Biographischem, dass sie nämlich beide ursprünglich aus Syrien stammen und sich für ein Leben in Paris entschieden, haben Abed Azrié und Adonis auch ihren Freigeist gemeinsam. Adonis, der der arabischen Poesie eine neue Stimme verlieh, wurde zum Wegbereiter der modernen arabischen Lyrik. Abed Azrié fühlte sich von der Wärme, aber besonders auch vom rebellischen Geist der Adonis-Texte angezogen. Mitte Mai erlebten seine Vertonungen ihre Premiere im Pariser Institut du Monde Arabe.



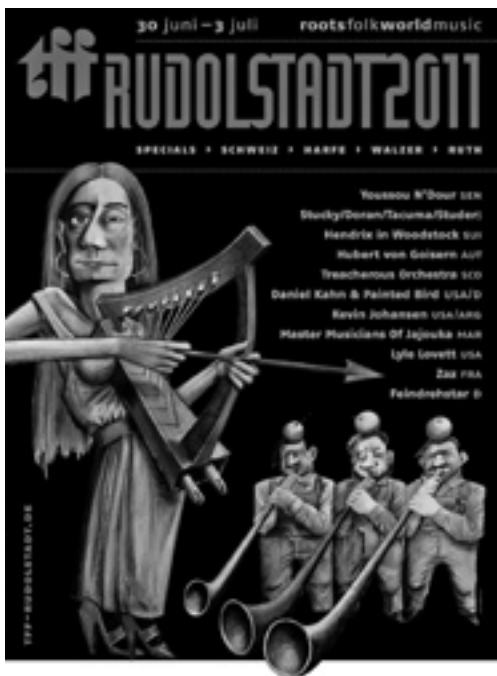
DONNERSTAG (FRONLEICHNAM)

23. Juni 2011 • 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Magic Harp & Myanmar
TFF & Traumzeit Ausblicke
Mit Cecilia Aguirre

In einer Woche ist es wieder so weit: zum kalen-
darischen Höhepunkt des Jahres gehen im thürin-
gischen Rudolstadt und im rheinischen Duisburg
wieder zwei ganz besondere Musikfestivals über
die vielerlei Spielorte eines idyllischen Residenz-
städtchens im Ausnahmezustand respektive die
Bühnen eines eindrucksvollen Industriedenkmals.
»TFF« nennt sich seit Jahren selbstbewusst
Deutschlands wichtigstes und größtes Tanz- und
Folk-Fest für die Musikkulturen der Welt, von dem
wir auch in diesem Jahr wieder live übertragen
werden – unter anderem die Präsentation des dies-
jährigen »magischen Instruments«, der Harfe.
»Traumzeit« heißt das Duisburger Festival im Land-
schaftspark Nord, und von dort werden wir den
Themenschwerpunkt »Myanmar« ins WDR-3-Pro-
gramm bringen – faszinierende Klänge aus einer
uns ziemlich unbekanntem Welt: Burma. In dieser
Sendung: Klangproben und Ausblicke.



23. Juni 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

EBU Folk Festival 2011

**Europäische Radio-Momentaufnahmen
aus Opatija (2)**

Mit Bernhard Hanneken



Cork (2007), Moskau (2008), Köln (2009), Rudolstadt (2010) – das waren die letzten Stationen eines nunmehr zweiunddreißigjährigen europäischen Radio-Folk-Festivals – zu Gast in diesem Sommer beim Kroatischen Rundfunk und auf die Bühne gebracht im Seebad Opatija. 22 Ensembles von 20 Sendern aus 18 Ländern waren angemeldet worden. Selbst eines der außereuropäischen assoziierten Mitglieder der »Europäischen Rundfunk-Union« (EBU), der Koreanische Rundfunk hatte seine Teilnahme angekündigt. Öffentlich-rechtliche Sender aus Ost und Westeuropa, von denen viele mit sehr kärglichen finanziellen Mitteln ihre Sendungen gestalten müssen, unterstützen sich gegenseitig seit vielen Jahren nicht nur bei großen Sport- oder Popereignissen, sondern auch ganz gezielt auf dem Feld traditioneller Musikkulturen und ihrer zeitgenössischen Ausprägungen durch den Austausch von Programmen. Das jährliche gemeinsame EBU Festival, das jeweils von einem Mitglied beherbergt, aber von allen Teilnehmern mit Musik bestückt wird und dessen Aufnahmeergebnis allen zur Verfügung steht, stellt die unmittelbarste Form von Programmaustausch dar – kulturpolitisch auch immer ein interessantes europäisches Lebens- und Wetterzeichen.



SONNTAG

26. Juni 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

SommerSound

Weltmusik- und Folkfestivals 2011

Mit Thomas Daun

Sommerzeit ist Festivalzeit – auch an Rhein und Ruhr. In den »heißen Monaten« kommen Ethno-Ensembles und Folkbands aus allen Ecken und Enden der Welt nach NRW, um traditionelle oder moderne Klänge ihrer Heimat zu präsentieren.

Neben renommierten Großveranstaltungen wie dem Duisburger Traumzeit-Festival haben sich jede Menge kleine, feine Events etabliert; etwa das Krefelder Folkfestival oder die Gelsenkirchener Reihe SommerSounds. Das musikalische Spektrum ist weitreichend: zwischen Irish Folk und düsteren Balladen des Nordens mit **Valravn**, vom Berliner »Verfremdungsklezmer« **Daniel Kahn** zu georgischem Ethno-Jazz von **The Shin**; von Bretonisch bis Birmanisch, von Balkanisch bis Baltisch... Die wdr 3 Musikkulturen mit Klangproben zu interessanten Folk-Festivals und Worldmusic-Workshops des bevorstehenden Sommers. Außerdem: neue CDs und weitere Konzerttipps aus dem Bereich der Weltmusik.

MONTAG

27. Juni 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

Berliner Creolen
Highlights vom Wettbewerb
für Weltmusik aus Deutschland (1)
Vorgestellt von Bernhard Hanneken

Mit RBB-Aufnahmen des 3. Creole-Bundeswettbewerbs vom 19. bis 21. Mai aus Berlin-Neukölln, an dem 17 Preisträger aus 8 Regionalrunden teilnehmen durften:

1K System

Electronic World Beats (Bayern)

Aavaan

Mystische persische Melodien
(Niedersachsen/Bremen)

Akkitation Arkestra

worldjazz imaginaire (Mitteldeutschland)

Bändi

Finnischer Tango (Hessen)

bye bye brasil

Chanson Brasil Jazz (Berlin, Brandenburg
& Mecklenburg-Vorpommern)

Cyminology

Jazz trifft persische Lyrik (Berlin, Brandenburg
& Mecklenburg-Vorpommern)

Danube's Banks

Zeitgenössischer Gypsy Swing
(Hamburg & Schleswig-Holstein)

Duo Santoor

Iranische Saitenphantasien (NRW)



Edgar Knecht Trio

deutsches Liedgut trifft auf Jazz und Weltmusik
(Hessen)

Evelyn Kryger

Balkan-Dysco-Polka-Hopsza
(Niedersachsen/Bremen)

Kavpersaz

New Anatolian Traditionals (NRW)

Kellerkommando

fränkische Volxmusik mit russischem Gangstarap
(Bayern)

Lao Xao

exotische Klangräume (Mitteldeutschland)

LebiDerya

Oriental Jazz (Südwest)

Nathalie & Natalie

Chansons von Reggae bis Walzer
(Hamburg & Schleswig-Holstein)

Pap aul

Senegal Beatbox (Südwest)

Uwaga!

Vielharmonische Klänge (NRW)





Das Wort »Creole« lässt nicht nur Goldglanz, Wert und Schönheit assoziieren, sondern bedeutet, zumindest im transatlantischen Zusammenhang, ja auch: Amalgam, Verschmelzung von Traditionen, neue Kultur, zusammengewachsen aus unterschiedlichen Wurzeln – denken wir z. B. an die »Criollos« in Peru oder die »Cajuns« in Louisiana. Migration ebenso wie Globalisierung und Entgrenzung von Musikkulturen haben aber die musikalischen Landschaften überall verändert, auch bei uns. »Creole – Weltmusik aus Deutschland« heißt ein pyramidenartig aufgebauter bundesweiter Wettbewerb für hierzulande angesiedelte aktuelle Musikprojekte und Bands, die sich mit regionalen und lokalen Musikformen aus der ganzen Welt auseinandersetzen. »Creole«-Träger ist eine Arbeitsgemeinschaft, ein Netzwerk namhafter Veranstalter, Verlage, Verbände und Labels. Ihr Ziel ist es, die professionelle Weltmusik-Szene in Deutschland kontinuierlich zu fördern, bundesweit zu vernetzen und auf dem Musikmarkt zu stärken. Das »WDR 3 Konzert« präsentiert musikalische und atmosphärische Eindrücke von drei langen Konzertabenden – und mehr davon auch noch am 13. Juli.

28. Juni 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

Saale-Sounds im Mainstream

Ruth und musikalisches Sperrgut beim TFF

Von Babette Michel



Muak: »schamanistische Perkussion aus Korea«, **Attwenger:** »Dada-Volxmusik aus Österreich«, **Ballroomquartet:** »Mix aus danc'n'trance, fernöstlicher Weltmusik und Rock« – so labelte das Programmheft des TFF 2010 drei seiner sperrigsten Programmgüter. Wie gehen die Macher eines Festivals, das aus der Folk-Bewegung kommt, mit derart disparaten Inhalten um? Das TFF 2011 steht vor der Tür. Wieder wird in Rudolstadt der deutsche Weltmusikpreis »RUTH« verliehen, dreifach an ausübende Musiker: **Hubert von Goisern** für seine Lieder aus deutschen »roots«, das Hamburger schwedisch-südafrikanische Duo **Fjarill** für globale roots und an **Klaus den Geiger** für sein Lebenswerk als Straßenmusiker – gewaltig viel Musik im Fluss. Und auch Sog vom »mainstream«? Wie rudert darin das TFF Rudolstadt?

Musikkulturen

Veranstaltungen im Mai und Juni

**Konzerte, Co-Produktionen mit
Veranstaltungspartnern sowie Mitschnitte
im Mai und Juni 2011**

DONNERSTAG

12. Mai 2011 · 18:00

Wuppertal, Hauptkirche Unterbarmen

Klangkosmos – Weltmusik in NRW

Geata Krar Collective

Ethiopian Roots from London

www.klangkosmos-nrw.de

www.unter-wasser-fliegen.de

Sendung: WDR 3 open SoundWorld

17. Mai 2011 · 23:05 bis 24:00

DONNERSTAG BIS SAMSTAG

19. bis 21. Mai 2011

Berlin, Werkstatt der Kulturen

Creole-Bundeswettbewerb

für Weltmusik aus Deutschland

www.creole-weltmusik.de

Sendung: WDR 3 Konzert

27. Juni und 13. Juli 2011 · 20:05 bis 22:00

FREITAG

20. Mai 2011 · 18:00

Köln, Funkhaus am Wallrafplatz

WDR 3 Funkhaus-Konzerte

Folk Music Troupe des National Gugak Center, Seoul

Koreanische Klänge von Leben und Tod

Sendung: WDR 3 open SoundWorld

7. Juni 2011 · 23:05 bis 24:00

FREITAG BIS SONNTAG

10. bis 12. Juni 2011

Opatija/Kroatien

32nd EBU International

Folk Music Festival

www.ebu.ch/en/radio/eurosonic/folk

Sendungen: WDR 3 Konzert

18. und 23. Juni 2011 · 20:05 bis 22:00

5|6.11

SAMSTAG

18. Juni 2011 · 20:00

**Kempen, Kulturforum Franziskanerkloster –
Paterskirche**

Klangkosmos – Weltmusik in NRW

**Olah-Gypsy-Musik aus Ungarn
Romengo**

www.klangkosmos-nrw.de

Sendung: *WDR 3 Musikkulturen*

17. Juli 2011 · 16:05 bis 17:45

DONNERSTAG BIS SONNTAG

30. Juni bis 3. Juli 2011

Rudolstadt/Thüringen

»TFF« – das 21. Tanz&FolkFest

**Im Rahmen einer Co-Produktion mehrerer
ARD-Sender Live-Übertragungen und Mitschnitte
beim größten und bedeutendsten deutschen Festival
der Musikkulturen der Welt. wdr 3 sendet live
aus dem Thüringer Landestheater: Nordindischen
Dhrupad mit der Mallik Family, das diesjährige
TFF-Instrumenten-Projekt »Magic Harp« und den
Gitarristen Martin Simpson.**

www.tff-rudolstadt.de

Live-Sendungen:

WDR 3 Konzert

1. und 2. Juli 2011 · 20:05 bis 22:30

WDR 3 Musikkulturen

3. Juli 2011 · zwischen 16:05 und 17:45

Fotos Innenseiten:

© Werner Fuhr, Richard Shakespear, Victoria Hanna, Michael Pohl,
Reese, Knut Utler, Kai von Rabenau, alba-kultur, Judith Burrows,
Silvia Hauptmann, dpa picture-alliance, dapd Matt Sayles,
afp/Frederic J. Brown, Klaus Mümpfer, Moncef Fehri, Hend Zouari,
wdr/Matthias Schrumpf, wdr/Marion Beckhäuser, alba-kultur,
wdr/Werner Fuhr, National Gugak Center, Wikimedia, Schorle/
Wikimedia, wdr, Chloe Griffin, Thorsten Klein, Hannes Löschel,
Michael Pohl, wdr/Herbert Labenski, TFF/Jürgen Wolff, HRT, Valrav,
creole, Duo Santoor, Burcu Yumrukaglar-Guettler, TFF/R. Newald

Programmänderungen vorbehalten.

WDR 3

Konzerte im Radio

WDR Sinfonieorchester Köln

WDR Rundfunkchor Köln

WDR Big Band Köln

WDR 3 Konzert | Mo – Sa, 20:05

WDR 3 Jazz | Mo – Sa, 22:00

WDR 3 Sonntagskonzert | So, 10:05

WDR 3 Musikhaus | So, 13:05

WDR 3 Musikkulturen sonn- und feiertags 16:05

WDR 3 Konzert werktags 20:05

WDR 3 open: SoundWorld dienstags 23:05

WDR 3 Musikfeature sonntags 15:05

Informationen zum Programm Ob Sie Radio hören oder ins Konzert gehen wollen: Gerne senden wir Ihnen unsere Informationen – per Post oder Mail, gratis und unverbindlich. Alle Publikationen von WDR 3 können Sie bei uns (Kontaktangaben s. u.) abonnieren.

Jede Woche aktuell – der WDR 3 Newsletter:

Einfach kostenlos bestellen über www.wdr3.de

Keine Zeit?

Mit dem WDR-Radiorecorder können Sie Ihre Lieblingssendungen von WDR 3 mitschneiden (kostenloser Download der Software unter www.radiorecorder.wdr.de)

Außerdem im Internet:

Ausgewählte Beiträge von WDR 3 als Podcast oder mp3-Files.

Ihr Kontakt zu WDR 3:

Hörertelefon: 0221 56789 333

Fax: 0221 56789 330

Mail: WDR3@WDR.de

www.wdr3.de

Herausgeber:

Westdeutscher Rundfunk Köln Marketing

Redaktion WDR 3:

Werner Fuhr, Dagmar Töpfer

Programmleitung WDR 3:

Prof. Karl Karst

Gestaltung: www.mohrdesign.de

Titelfotos © alba-kultur, N. Brall, P. Scheuven

April 2011

Änderungen vorbehalten

**RUNDFUNK-
GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM.**

Empfang WDR 3

Empfangsgebiete UKW	MHz
Aachen/Euregio	95,9
Eifel	96,3
Monschau	98,2
Kölner Bucht	93,1
Berg. Land	95,1/98,1
Rh.-Berg. Kreis	93,1
Rhein/Ruhr	95,1
Kleve	97,3
Dortmund	95,1
Münsterland	89,7
Ibbenbüren	97,3
Sauerland	98,1
Arnsberg	97,5
Schmallenberg	97,8
Siegerland/ Wittgenst. Land	88,7
Siegen	98,4
Ostwestfalen	97,0
Bad Oeynhausen	92,7
Höxter	95,2
Lübbecke	91,7
Warburg	94,3

Weitere Informationen zu den Radiofrequenzen sind in der Frequenzdatenbank im Internet unter www.wdr.de/unternehmen zu finden.

Satellit digital

DVB-S Radio

ASTRA 1H, Transponder 93, 12.266 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radio-Sendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound. Infos unter www.wdr.de/radio

ADR – Astra Digital Radio

ASTRA 1L, Transponder 39 (WDR Fernsehen), 11.053 MHz, Polarisation horizontal

Kabelempfang analog und digital

Informationen zum analogen und digitalen Empfang können beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragt werden.

Internet Livestream

www.wdr3.de

Technische Information

0221 56789 090

Mo – Fr, 9:00 – 17:00